

Ordnung



Rep. 2. p. 13. No. 5

Pa. 5. 4.



89.

Georg Johann
Denicke
1730 . 1. Maj



Königl. Groß-Britannische
und
Chur-Fürstl. Braunsch. Lüneb.
Erläuterung und Verbesserung
Der
In der Ober-Appellations-Gerichts-Ordnung
Part. II. Tit. VIII,
befindlichen

Form
Des Juden=
Rundes.

CCCLXV/
Zu finden bey Christoph Julius Hoffmann / 1729.

Rechnung

1711
1712
1713
1714
1715
1716
1717
1718
1719
1720
1721
1722
1723
1724
1725
1726
1727
1728
1729
1730
1731
1732
1733
1734
1735
1736
1737
1738
1739
1740
1741
1742
1743
1744
1745
1746
1747
1748
1749
1750
1751
1752
1753
1754
1755
1756
1757
1758
1759
1760
1761
1762
1763
1764
1765
1766
1767
1768
1769
1770
1771
1772
1773
1774
1775
1776
1777
1778
1779
1780
1781
1782
1783
1784
1785
1786
1787
1788
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800

1801

1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808
1809
1810
1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900



Horn
Des Juden-Mydes.

I.

Soll nach Gutfinden des Ober-Appella-
tions-Gerichts/ einer der Geistlichen/
und zwar einer der im Hebräischen und
Rabbinischen erfahren/ dabey seyn/ da-
mit derselbe den Juden aus seinen eigenen Religions-
Principiis desto nachdrücklicher convinciren/ und
ihm das Gewissen schärfften könne.

II.

Sollen dazu/wo möglich/ 10. andere Juden/die
wenigstens das 13te Jahr und einen Tag ihres Al-
ters erreicht/ und unter denenselben ein Gelehrter/
der einen Rabbi, oder auch nur einen Chasan in ihren
Schulen abgiebt/ gefordert werden/ und dieser
soll den Juden/ so schweren soll/ mit deutlichen und
denen

denen anwesenden Christen verständlichen Worten/
wegen des zu schwerenden Ahd des bedeuten / ihm sol-
chen (welcher / damit ihn diejenigen Juden / so un-
ser Teutsch nicht zu lesen vermögen / lesen können/
auff Juden Teutsch absonderlich gedrucket ist) in Ju-
dicio vorlesen / auffß kürzeste erklären / und unter
andern nach der im Schülchan Oruch befind-
lichen Anleitung verwarnen.

Solte auch kein gelehrter Juden-Rabbi oder
Chafan sich bey diesem Actu finden können / soll der
vorbesagte Ahd doch vor Abschwerung desselben/
dem schwerenden Juden zu verlesen gegeben werden.

III.

Soll der schwerende Jude / wo möglich / in sei-
nem Rock / Gürtel und Mantel im Gerichte erschei-
nen / und zeigen / daß er Arba Canphoth mit
Zizith an habe / auch sein Thephillin, oder
Gesetz-Riemen an die Stirn und linken Arm legen.

IV.

Soll dem schwerenden Juden zusorderst die
geschrie

geschriebene Thóra vorgeleget / und derselbe also
angeredet werden:

Jude / ich weise dich auff deine Thóra, auff
Arth und Weise / wie du unterrichtet und ange-
wiesen bist / nicht der Meinung / die Gebräuche und
Erklärungen deiner Schrift-Gelehrten und Rab-
binnen zu billigen / sondern dein Gewissen nach dei-
ner eigenen Erkänntniß zu rühren / und ich beschwere
dich bey dem einigen wahren Gott Israelis / bey
dem Lebendigen und Allmächtigen / der Himmel
und Erden / und alles was darinn ist / und also auch
dich erschaffen / und bey dessen heiligen Thóra und
Gesetze / das er gab seinem Knechte Mofi auff dem
Berge Sinai an die Kinder Israel / daß du wahr-
lich ansagest: Ob dieses gegenwärtige Buch
(welches inzwischen ein ander Jude bis zu der würd-
lichen Nydes-Leistung auf dem Arme behalten kan)
ein wahres und Kóscher rechtes und gültiges Sé-
pher Thóra, und eben dasselbige Sépher oder
Buch sey / darauff ein Jude einen rechten wahren
Nyd / an den / der solchen von ihm fordert / er sey
A 3 Christ

Christ oder Jude/ zu thun und abzustatten schuldig
und verbunden sey.

Wann dann der Jude mit Ja antwortet/ soll er
ferner also angeredet werden:

Julde/ ich bezeuge dir mit Wahrheit/ daß
wir Christen dienen und anbeten den einigen
allmächtigen GOTT Himmels und Erden/
der alle Dinge und auch dich erschaffen hat/ der
da ist der GOTT derer Erg-Väter / Abraham/
Isaac und Jacobs/ und daß wir auffer dem/ wel-
cher zu den Kindern Israel durch Mosen gesaget hat:
Höre Israel! GOTT/ unser GOTT ist ein einiger
GOTT/ keinen andern GOTT ehren und anbeten;
Wir schweren auch bey eben demselben GOTT/ zu
welchen vorzeiten der Erg-Vater Abraham/ als er
schweren wollen/ seine Hände aufgehoben/ im ersten
Buche Mosis im XIV. Cap. 22. vers.

Wir fordern auch von keinem Menschen/ er sey
wer er wolle/ anders einen Ahd/ als zu diesem GOTT/
welcher in seinem Geseß befohlen: Du solt GOTT
deinen GOTT fürchten/ und du solt ihm dienen/ und
bey seinem Nahmen solt du schweren/ im 5ten Buche
Mosis im VIten Cap. im 13ten vers. Und

Und abermahl/für GOTT deinem GOTT solt du dich fürchten/ du solt ihm dienen/ und bey seinem Nahmen solt du schweren/im Vten Buche Mossis im Xten Cap. im 20ten verl.

Das sage ich dir darum/ und aus der Ursache/ daß du nicht meinst/ du wärest entschuldiget vor GOTT eines falschen Ahdes/ indem daß du aus Irrthum meinen mögtest/ wir Christen wären Ovedim avódo sóro, und beteten als Ungläubige/ fremde Götter an/ und daß da die Nesiim oder Hauptleute der Kinder Israel schuldig gewesen/was sie den Männern von Gibeá gegen die vorhin erhaltene Göttliche Verordnung geschworen/ zu halten/ ob sie gleich fremden Göttern dieneten/ du vielmehr sollest und müßtest einen wahren und unbetrieglichen Ahd/ zu Ehren des allmächtigen Gottes/ welchen wir anbeten/ vor uns Christen schweren und halten.

Darum Jude/ frage ich dich/ ob du das glaubest/ daß ein Jude mechareph umgaddeph umchallel Haschichém, schmähet und schändet und entheiliget den Allerhöchsten Nahmen Gottes/ indem/

so

so er schweret einen falschen und unwahrhafften Ahd/
 und daß GOTT denselben gewiß straffen und verfluch-
 chen wolle/kraft derer ersten von Asséres haddebórim
 oder Zehen Gebothe/ da er im Andern Buch Mosiss
 Cap. XX. vers. 7. saget: Du solt den Nahmen von
 GOTT deinem GOTT nicht umsonst schweren/ denn
 GOTT wird nicht ledig lassen/ der seinen Nahmen
 falsch schweret. Und bey Zacharia Cap. VIII. vers.
 16. 17. Ihr solt keine falsche Ahdē lieb haben.

Denn bey Malachia Cap. III. vers. 5. Ich will
 seyn ein Gezeuge/ der da eilet (zu bezahlen) an den
 der da falsch schweret 2c.

Ich frage dich ferner Jude/ ob du gläubest/ daß
 der Ahd GOTT/ nicht dem Menschen geschworen
 werde/ und daß GOTT die Wahrheit lieb habe/ und
 von dir fordere/ daß du die Wahrheit reden solst/
 und daß er dagegen verlieren mache/ die da Lügen re-
 den/ und die Schalckhaffte verunwürdige/nach dem
 Vten Psalm. v. 7. Und daß also diesen Ahd/ben du iest
 schweren solst (wie einige vorgeben/ daß ihr Juden
 in der irrigen Meinung stündet/ daß nicht nur ein
 freywillig übernommen Gelübde/ sondern auch alle
 die

die von euch geschworne Nyde / ja selbst dirjenige /
 so euch Bés din oder das Gerichte aufleget / euch an
 einem Tage / nemlich an eurem Jem Kippur oder
 grossen Versöhnungs-Tage / durch das an selbigem
 Tage bey euch gebräuchliche Gebeth Col nidre (alle
 Gelübde) oder auch sonst durch einen Rabbinen oder
 drey gemeine Juden, erlassen werden könnten)
 kein Mensch auf der Welt / er sey wer er wolle / dir
 solle und möge Mäctir seyn / oder auflösen und dich
 davon besreyen.

Ich frage dich weiter / ob du gläubest / daß es
 von niemand als von Gott komme / daß du Christ-
 licher Obrigkeit unterworffen lebest / und daß du
 derselben unterthan seyn sollest und müssest / gleichwie
 vormahls deine Väter den Königen zu Babel auff
 Gottes Befehl unterthan seyn musten / und daß du
 also schuldig seyst / in allen Sachen welche nicht
 wieder die heilige Thóra dir auferleget worden
 (das hast du aber von Christlichen Obrigkeiten nicht
 zu befürchten / weil dieselbe diese Thóra eben so hoch
 halten / als du und deine Glaubens-Genossen immer
 halten

)(

halten magst) vollkommenen Gehorsam zu leisten / und dasselbe / was sie von dir solchergestalt verlangen / zu vollbringen.

Noch frage ich dich ferner / Jude / ob du demnach GOTT / als dem GOTT der Wahrheit / die Ehre geben / und nach dem von dir ietzt abzuschwerenden Eyde / nichts als die reine lautere Wahrheit / ohne alle Falschheit und Betrieglichkeit / mit gutem Wohlbedacht / und nach deinem besten Wissen und Gewissen / über alles / worüber du wirst befraget werden / aussagen / auch keine andere Meinung / als dein Mund mit Worten aussprechen wird / in Gedanken haben wollest.

Wenn der Jude alle vorgesezte Fragen mit Ja beantwortet / so soll er sein Haupt bedecken / und das Haupt in sein Tallis oder Gesez-Umhang hüllen / auf den linken Arm das ganze geschriebene und zusammen gerollete Pergamenen Gesez-Buch oder Thóra nehmen / und auf dieses ganze Volumen der geschriebenen

benen Thóra die rechte Hand legen/sein Angesicht gegen Morgen wenden/ und folgenden ihm deutlich vorzulesenden Ahd mit vernehmlichen Worten schweren.

Ech N. oder was ich sonst vor einen Nahmen und Zunahmen haben und gebrauchen kan und mag (ein Sohn N.) (eine Tochter N.) (Eheweib N.) schwere einen leiblichen Ahd zu **GDZ** dem Allmächtigen/ der Himmel und Erde/ auch mich erschaffen hat/ daß ich auf alles dasjenige/ worüber ich werde ieko befraget werden/ die rechte reine Wahrheit/ ohne Falsch- und Unwahrheit/ Gefährde/ Argelist und Verborglichkeit/ keinem zu Liebe oder Leide aussagen/ und das/ wegen Gabe/ Geschenke/ Nutzen/ Gunst/ Haß/ Freundschaft/ Feindschaft/ Furcht/ noch anders/ das Menschen

schen Sinne erdencken mögten/ nicht lassen/
 ferner auch/ daß ich keine Erklärung/Ausle-
 gung/ Abnehmung oder Vergebung von kei-
 nem Juden/ noch anderen Menschen begehren/
 bitten oder auffnehmen wolle/ auch das Ge-
 beth Col Nidre (alle Gelübde/ welches wir am
 Abend vor Jôm Kippur dem Versöhnungs-
 Tage zu thun pflegen/) mir nicht zu statten kom-
 men/ noch meine Sünde wegnehmen solle/ wo
 ich mit diesem meinem Munde einigen Men-
 schen betriege/ und ruffe ich dich an Adonâi,
 Elohim, dich einigen ewigen GOTT/ der du
 bist ein GOTT über alle Götter/ und Herr ü-
 ber alle Herren/ ein GOTT meiner Väter/ A-
 braham/ Isaac und Jacobs/ so wahr ich dich
 als meinen GOTT anbethe/ und zu deiner hei-
 ligen Thôra und allen deinen Geböthen mich
 bekenne/ daß du durch deinen herrlichen gros-
 sen

sen Nahmen Adonâi, selbst bezeugest und bekräftigest diesen meinen Ahyd/ und also helffe mir der wahre GOTT Adonâi. Wo ich aber indieser Sachenicht recht/oder wahr rede/sondern einige Unwahrheit/ Betrieglich/ und Parthenlichkeit darinn gebrauche/ und also falsch schwere/ so solle und müsse ich aller deiner Gnade auf ewig beraubet seyn/ ich müsse seyn örur und ein Chérem verbannet und verfluchet/ es müssen mich treffen alle die erschreckliche Straffen und Flüche/welche du denen Juden/wo sie freventlich gegen dich sündigen würden/ aufferleget hast/ und meine Seele und Leib müssen keinen Theil haben an allen deinen Versprechungen/die du deinem Volcke gethan hast/ und ich müsse auch nicht Theil haben an dem Maschiach, noch an dem Olem habbò und der zukünftigen Welt/

ich müſſe von dir wahren Gott keine Hülffe
haben in meinen Sachen und Nöthen/und du
müſſeſt dich meiner nicht erbarmen in meiner
lehten Todes-Noth/ ómen!

Dieſes Amen oder ómen ſollen denn alle anwe-
ſende Chriſten und Juden nachſprechen.



Ko 430

ULB Halle

3

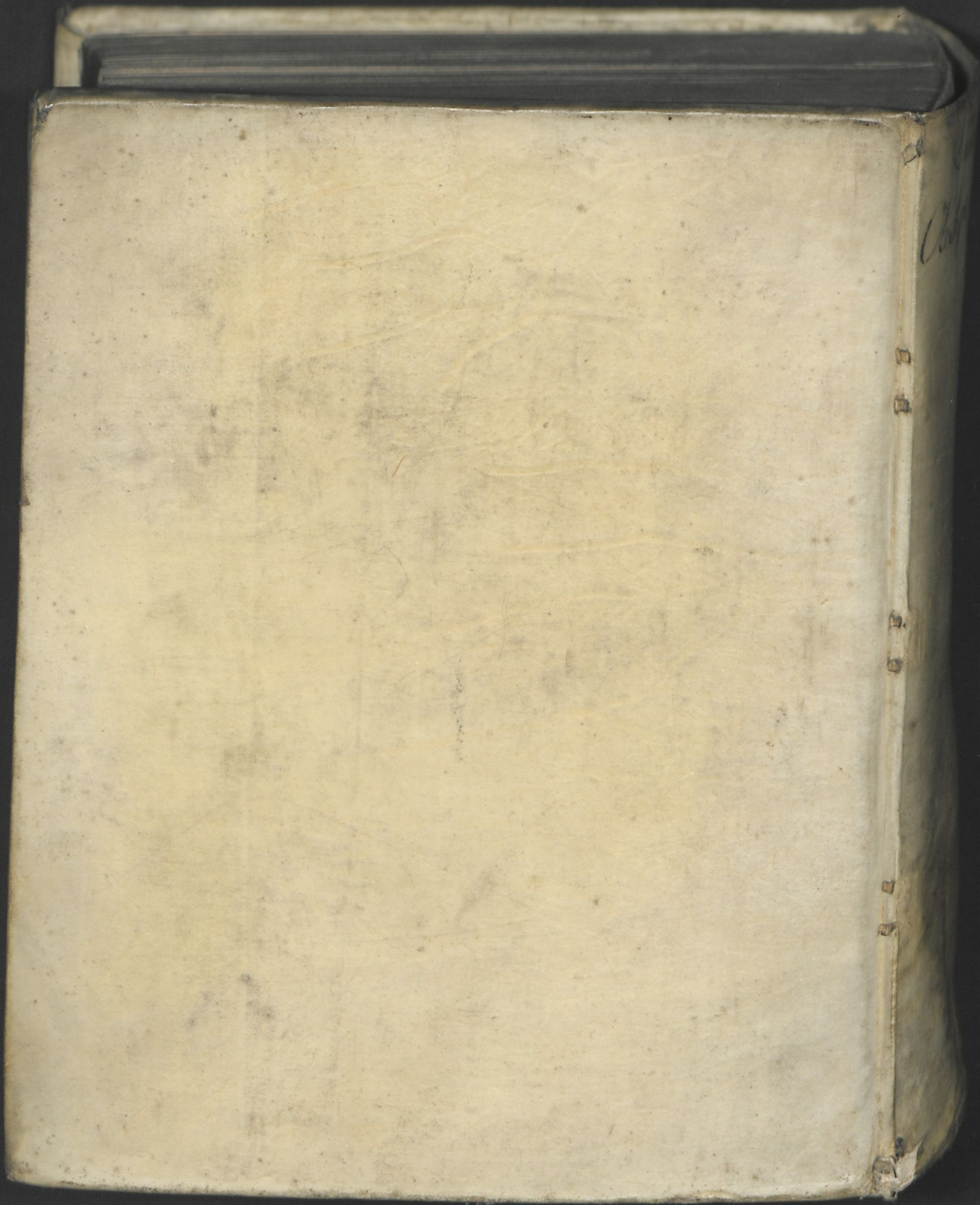
005 492 688



lona

me







Königl. Groß-Britannische
und
Chur-Fürstl. Braunsch. Lüneb.
Erläuterung und Verbesserung
Der
In der Ober-Appellations-Gerichts-Ordnung
Part. II. Tit. VIII,
befindlichen
Form
Des Suden-
Indes.

CCXC/

Zu finden bey Christoph Julius Hoffmann / 1729.

